

VERHALTENSKODEX

Das Museum für Kunst & Gewerbe Hamburg (MK&G) steht, wie alle Unterzeichner*innen der Erklärung der VIELEN, für eine plurale und diverse Gesellschaft und versucht, diese Pluralität in seiner Sammlung, seinen Ausstellungen und Projekten sowie seinem Team abzubilden. Wir sind dem politischen Neutralitätsgebot einer öffentlichen Einrichtung verpflichtet. Wir stehen für ein Leben in einer demokratischen, toleranten und vielstimmigen Gesellschaft und bemühen uns auch ihre Kontroversen im musealen Programm abzubilden. Wir verstehen das Museum als lernenden Ort, als einen Raum, in dem auch Widersprüche und Unterschiede ausgehalten und verhandelt werden können – unter der Voraussetzung eines gewaltfreien Umgangs in Handlung und Sprache.

Hier zitieren wir aus der Hamburger Erklärung der VIELEN:

„Unsere Gesellschaft ist eine plurale Versammlung. Viele unterschiedliche Interessen treffen aufeinander und finden sich oft im Dazwischen. Demokratie muss täglich neu verhandelt werden – aber immer unter einer Voraussetzung: Es geht um Alle, um jede*n Einzelne*n als Wesen der vielen Möglichkeiten!“¹

Das MK&G legt Wert auf ein Klima des gegenseitigen Respekts und der Wertschätzung. Dazu gehört die gemeinsame Verantwortung für ein partnerschaftliches Verhalten und ein faires Miteinander. Die persönliche Würde, die Privatsphäre und die Persönlichkeitsrechte einer jeden Person sind zu respektieren. Entsprechend werden Anfeindung und Ausgrenzung ebenso wenig geduldet wie sexuelle oder andere persönliche Belästigung oder Beleidigung. Jeglicher Diskriminierung durch rassistische Zuschreibung, aufgrund der ethnischen, kulturellen oder sozialen Herkunft, der Religion oder Weltanschauung, wegen Behinderung, Alter, Geschlecht oder sexueller Identität und Orientierung treten wir entschieden entgegen.

Konkret betont das MK&G die folgenden Grundsätze, die als nicht verhandelbar gelten:

Das MK&G bietet kein Podium für völkisch-nationalistische Propaganda, demokratiegefährdende Positionen, religiösen Fundamentalismus und jedwede Beiträge, die zu Gewalt und der Verschärfung von Ungleichheit aufrufen.

Das MK&G duldet keinen Antisemitismus. Das MK&G hat sich mit der von der Internationalen Allianz zum Holocaustgedenken (IHRA) verabschiedeten internationalen Arbeitsdefinition von Antisemitismus² sowie der Jerusalem Declaration of Antisemitism³ auseinandergesetzt und nutzt beide Papiere zur Orientierung und Einordnung von Konflikten und Fällen.

Das MK&G erkennt an, dass sich der Begriff des „Rassismus“ vom Begriff der „Rasse“ ableitet, der – obwohl in Art 3. Abs. 3 des Grundgesetzes noch verwendet – anthropologisch nicht haltbar ist. Das MK&G lehnt jede Form des strukturellen und individuellen Rassismus ab, darunter fallen Vorurteile, Feindseligkeit, Ausgrenzung, rassifizierende Darstellungen, Symbole und Formulierungen.

¹ <https://dievielen.de/erklarungen/hamburger-erklaerung>, zuletzt: 19.03.2024.

² <https://holocaustremembrance.com/resources/arbeitsdefinition-antisemitismus>, zuletzt: 19.03.2024.

³ https://jerusalemdeclaration.org/wp-content/uploads/2021/03/JDA-deutsch-final.ok_.pdf, zuletzt: 19.03.2024.

Das MK&G ist dem Prinzip des Gender Mainstreamings verpflichtet. Gemeint ist damit die Verantwortung, bei allen Entscheidungen die unterschiedlichen Auswirkungen auf Menschen aller Gender mitzudenken und im Sinne der Geschlechtergerechtigkeit zu handeln.

Das MK&G tritt für das Menschenrecht auf sexuelle Selbstbestimmung ein.

Das MK&G tritt für das Recht auf geschlechtliche Selbstbestimmung ein.

Das MK&G erkennt den Klimawandel als menschengemachte Katastrophe an.

Mitarbeiter*innen, Kooperationspartner*innen und beauftragte Dienstleister*innen des Museums, Gruppen und Einzelpersonen, verpflichten sich, diese Haltung des MK&G und ihre Darstellungen in Ausstellungen, Handlungsweisen und Hausstrukturen anzuerkennen und zu respektieren und im Rahmen ihrer Tätigkeit im/für das MK&G damit im Einklang zu handeln. Die Toleranz, für die das Museum steht, gilt auch dann, wenn Kooperationspartner*innen und beauftragte Dienstleister*innen nicht mit all diesen Punkten übereinstimmen.

Keinen Platz haben im MK&G Standpunkte, die sich gegen das Leben, die Würde oder die Sichtbarkeit anderer richtet. Eine Zusammenarbeit mit Partner*innen, die solche Standpunkte vertreten oder aktiv gegen die Haltung des MK&G arbeiten, kann jederzeit einseitig durch das Museum aufgekündigt werden. Das MK&G ist in diesen Fällen von sämtlichen Schadenersatzansprüchen und Verpflichtungen gegenüber dem Kooperationspartner befreit.

Hamburg, 19. März 2024